



Ende Februar dieses Jahres veranstaltet die Vereinigung die Auktion des künstlerischen Nachlasses ihres leider zu früh dahingegangenen Vorkämpfers, des Landschaftsmalers THEODOR v. HÖRMANN, welcher am 1. Juli 1895 im Alter von 55 Jahren zu Graz verschied. Hörmann wandte sich erst im Jahre 1883 der Kunst zu, nachdem er aus Liebe zur Malerei seine militärische Laufbahn verlassen hatte. Er war auf der Akademie Schüler von Lichtenfels und verdankte später viele Anregung den Malern Schindler in Wien, Collin in Paris und Hölzel in Dachau. In den Wäldern von Barbizon, in der Umgegend von München (Dachau, Wessling) und in einem idyl-

lischen Winkel bei Znaim ist er dann durch ein wahrhaft fanatisch eifriges, durchaus selbständiges Studium zu jener hohen künstlerischen Stufe gelangt, auf der ihn die Werke, die diesen Jahren entstammen, zeigen. Unbekümmert um das Urteil des Publikums, der Kritik und seiner Kunstgenossen, strebte er hart und fest seinem Ziele entgegen. Der gewaltige Wahrheitstrieb und die kerngesunde Ursprünglichkeit in seinen Bildern sichern denselben einen dauernden Wert. Entsprechend einem Wunsche des Verstorbenen, welcher aus dessen Künstlerschicksal hervorgegangen, hat die Witwe den Erlös zu einer Stiftung für emporstrebende Künstler bestimmt.

32